

Impressionen von einem Sommerabend am Breslauer Markt

Breslau, 26.5.2005

Die Sonne brannte wohl über zehn Stunden,
nun ist sie hinter den Dächern verschwunden,
nachleuchtend nur ein rötlicher Schein.

Der Abendhimmel ist wolkenlos rein.

Ich sitze gegenüber dem Rathaus,
und vor mir dehnt sich der weite Markt aus.

Menschenströme, davon viele Touristen.

Wenn die sich von mir beobachtet wüßten,
würden sie anders sich gebärden,
wissend, Objekt meiner Neugier zu werden?

Ich sehe gar viele junge Leute
mit Blumen, denn Muttertag ist heute.

Ich ess' eine Suppe und trink einen Wein.

Vom Platz klingt Musik zu mir herein.

Die schönen Giebel, im Kriege zerstört,
liebevoll sind sie längst restauriert
von Menschen, denen die Oderstast
eine neue Heimat gegeben hat.

Das gotische Rathaus mit stolzem Turm,
die Elisabeth-Kirche fast wie ein Dom.

Die Kugelbäume im zärtlichen Licht
der Gaslaternen sind wie ein Gedicht,
und der hellen Fontänen Schleierwand
wie einer Märchenprinzessin Gewand

fließend und rauschend.

Ich träume lauschend,
hör auf die leisen Gitarrenklänge,
schaue der Menge buntes Gedränge.

Breslau, du bist eine herrliche Stadt!

Ich schaue und staune und werde nicht satt.

Du zeigst dich mir heute in südlichem Flair.

Ich glaube, die Leute lieben dich sehr. -

Ein letztes Glas Wein und ein letzter Blick.

Morgen, da geht es nach Hause zurück.

Bleiben wird schöne Erinnerung

an Breslau Wrocław so alt und so jung.

Dietfried Sackser